



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

An alle
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

GZ: (OB) INAUSLB

Datum: 20. OKT. 2017

Beschlusskontrolle zu A0167/15 (Sitzungsnummer: SR/026/2016)

Mitgliedschaft der Stadt Dresden in der UNESCO-Städtekoalition gegen Rassismus

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. zeitnah den notwendigen Antrag beim Lenkungsausschuss des „Verein Europäische Städtekoalition gegen Rassismus e. V.“ zu stellen, der zur Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Dresden in der UNESCO-Städtekoalition gegen Rassismus führt.“

vgl. Beschlusskontrolle zu A0167/15 vom 13. März 2017

2. „geeignete Maßnahmen einzuleiten, die diese Mitgliedschaft in der Stadt Dresden öffentlich bekannt machen.“

Die Mitgliedschaft wurde zunächst per Pressemitteilung und im Amtsblatt den Dresdnerinnen und Dresdnern sowie als Rundmail ca. 1.000 zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren bekannt gemacht. Bei Arbeits- und Vernetzungstreffen, z. B. im Rahmen der Umsetzung des „Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden (LHP)“, der Partnerschaft für Demokratie im Kontext der Beteiligung am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ sowie der AG „Internationale Wochen gegen Rassismus“ wird die Mitgliedschaft regelmäßig thematisiert und an der Umsetzung von Maßnahmen des 10-Punkte-Plans der Koalition gearbeitet. Zudem widmete sich die im Rahmen des Dresdener Bürgerforums am 26. August 2017 durchgeführte Demokratie-Konferenz explizit der Mitgliedschaft Dresdens in der Städtekoalition und den damit verbundenen Zielen und Aufgaben.

3. „gesellschaftliche Akteure in der Stadt Dresden zusammenzuführen, die in der Lage sind, diese Mitgliedschaft in Dresden mit Leben zu erfüllen und diese bei ihrer Arbeit zu unterstützen.“

Es gibt mittlerweile ein breites Netzwerk, das die Umsetzung der UNESCO-Städtekoalition in Dresden unterstützt. Dazu gehören in erster Linie zivilgesellschaftliche Bündnisse, Initiativen der politischen Bildung, der Arbeit gegen Rassismus sowie Organisationen, die mit und für Menschen mit Migrationshintergrund tätig sind oder die sich für Menschen einsetzen, die aus unterschiedlichen Gründen von Diskriminierungen betroffen oder bedroht sind.

Die Zusammenarbeit mit diesen Partnerinnen und Partnern wird maßgeblich durch die interne Koordinierungsstelle des Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden (LHP) und dessen externe Fachstelle, geleitet durch die Projektschmiede gGmbH, koordiniert.

4. „Maßnahmen zur Umsetzung des 10-Punkte-Aktionsplanes gemeinsam mit gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren der Landeshauptstadt Dresden zu entwickeln und durchzuführen.“

Erste Maßnahmevorschläge wurden bereits im März 2016 gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren auf der Konferenz der Dresdner Stadtgesellschaft entwickelt. Während der Demokratiekonferenz am 26. August 2017 wurden gemeinsam mit den etwa 55 beteiligten Personen über mögliche Schritte sowie einzubindende Akteurinnen und Akteure in einzelnen Bereichen des Aktionsplans diskutiert. Derzeit werden diese gebündelt und aufgearbeitet, um sie für eine Umsetzung nutzbar und einzelnen Partnerinnen/Partnern sowie Bereichen der städtischen Verwaltung zugänglich zu machen.

Darüber hinaus sind die in der Landeshauptstadt Dresden durchgeführten Veranstaltungsreihen „Interkulturelle Tage“ sowie „Internationale Wochen gegen Rassismus“ selbst zentrale Bausteine der Umsetzung des 10-Punkte-Aktionsplans ebenso wie die Vergabe des Marwa El-Sherbini Stipendiums an ausländische Studierende, die sich demokratisch und für Menschenrechte, Respekt und Weltoffenheit engagieren.

nächste Beschlusskontrolle: 29. September 2018

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert